

Landtagsdirektion
Eingelangt am

31. JAN. 2019

47/19

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten Patrick Haslwanter an Landesrätin DI Gabriele Fischer
betreffend

Schmutz- und Gefahrenzulage für Mitarbeiter der TSD

Laut Eigendefinition ist die Tiroler Soziale Dienste GmbH eine 100-prozentige landeseigene Tochter. „Im Jahr 2015 wurde die Flüchtlingskoordination vom Land Tirol ausgegliedert und als mildtätige GmbH neu organisiert. Die TSD sind für die Sicherstellung der Grundversorgung für alle sich in Tirol aufhaltenden AsylwerberInnen zuständig.“ (<https://www.tsd.gv.at/wer-wir-sind.html>) Die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich außerhalb des Bereiches der Verwaltung um Grundversorgungseinrichtungen, Notschlafstellen, Integration, Immobilienmanagement, Case und Care Management und sonstiges. In der Vergangenheit wurden immer mehr Meldungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt, die sich über finanzielle Ungleichheiten beschwerten.

Ausgehend von diesen Fakten ergeben sich folgende Fragen:

1. Gibt es Personal der TSD GmbH, welches die Schmutz- und Gefahrenzulage erhält?
2. Wenn ja,
 - a. in welcher Höhe?
 - b. erhalten alle dieselbe Schmutz- und Gefahrenzulage?
 - c. welche Bemessungsgrundlage liegt dieser zu Grunde?
 - d. welche Personen erhalten diese Zulage (welche Art der Tätigkeit berechtigt für diese)?
 - e. Wie viele Personen in den Jahren 2016, 2017 und 2018 erhielten eine derartige Zulage (mit der Bitte um genaue Auflistung nach Art der Tätigkeit, der jeweiligen Einrichtung, und der Höhe)?
3. Wie ist es um das Arbeitsumfeld der Angestellten allgemein bestellt?
4. Warum sind Schmutz- und Gefahrenzulagen in Asylunterkünften überhaupt notwendig?

Innsbruck, Jänner 2019

